



Schulprogramm

der Städtischen Gesamtschule Iserlohn

---

*Fit for life - Fit for work*

***Stand: Juni 2018***

# Inhalt

1.	<i>Einleitung</i> .....	3
2.	<i>Rahmenbedingungen</i> .....	4
3.	<i>Bereich Lehren und Lernen</i> .....	5
3.1.	Vielfalt im Unterricht.....	5
3.2.	Output (-Orientierung) .....	6
3.3.	Äußere Differenzierung (individuelle Profilbildung) .....	8
3.4.	(Fremd-)Sprachen.....	9
3.5.	Förderkonzept .....	10
3.6.	Inklusion .....	12
3.7.	Beratung (Lernen).....	13
4.	<i>Bereich Schulkultur</i> .....	15
4.1.	Pädagogische Projekte .....	15
4.2.	Musisch-künstlerischer Schwerpunkt .....	16
4.3.	Erzieherische Beratung.....	18
4.4.	Berufswahlorientierung.....	19
4.5.	Interkulturelle Projekte .....	40
4.6.	Gesundheit und Umwelt .....	24

# 1. Einleitung

Vor 10 Jahren haben wir anlässlich der anstehenden Qualitätsanalyse (QA) das letzte Mal unser Schulprogramm intensiv überarbeitet und verabschiedet. In den letzten 10 Jahren sind viele Projekte hinzugekommen, andere wurden erneuert, nur wenige sind weggefallen, da sie uns weiterhin wichtig erschienen. Ein Ergebnis der QA 2008 war, dass wir uns im Bereich Schulkultur verschlanken und im Bereich Lehren und Lernen verbessern müssen, damit wir zukünftig attraktiv bleiben. Wir haben viel erreicht, erprobt und wieder verworfen, Konzepte und Projekte verfeinert, evaluiert und diskutiert.

In diesen 10 Jahren sind wir durch wichtige äußere Veränderungen, u.a. aus der Bildungspolitik, mit vielen Herausforderungen konfrontiert worden, die wir neben unseren selbst gesteckten Zielen zusätzlich bewältigen mussten: *Inklusion, Integration, Kompetenzlehrpläne, sprachensible Unterrichtsentwicklung, neue Berufsorientierungsvorgaben*, um nur einige zu nennen.

Wir legen nun zum 30-jährigen Bestehen der Gesamtschule Iserlohn ein Schulprogramm vor, welches unsere aktuellen *Roten Fäden* beschreibt, also die Frage beantwortet, was wir aus welchem Grund implementiert haben (*Das heißt für uns*) und im Schulalltag umsetzen und *leben* (*Dafür tun wir*), welche Ziele wir weiter verfolgen (*Da wollen wir hin*) und woran wir erkennen werden, dass wir diese erreicht haben (*Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind*). In diesem Schulprogramm sind demnach bewährte Konzepte und Projekte als auch Neuerungen zu finden.

Die Struktur des Schulprogramms orientiert sich am Referenzrahmen für Schulqualität: Aspekte und Bereiche unserer Schule sind den beiden großen Bereichen *Lehren und Lernen* und *Schulkultur* zugeordnet und werden anschließend in der oben genannten Struktur näher beschrieben und erläutert. Das Schulprogramm ist *lebendig*: Da wir unsere Vorhaben regelmäßig überprüfen, Ziele anpassen, Strukturen verändern und Neues erproben, entwickelt sich auch das Schulprogramm immer weiter. Die Basis hierfür sind unsere *Roten Fäden*, an denen wir uns verstärkt orientieren wollen.

## ***2. Rahmenbedingungen***

Die **Städtische Gesamtschule Iserlohn** wurde im Jahre 1987 gegründet. Sie ist eine von zwei Gesamtschulen in Iserlohn. Wie jede Gesamtschule ist auch die Gesamtschule Iserlohn eine Ganztagschule. In jedem Schuljahr besuchen etwa 1300 Schülerinnen und Schüler die Jahrgangsstufen 5 bis 13. In der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 10) erfolgt der Unterricht in jedem Jahrgang in der Regel in sechs Parallelklassen. Die Sekundarstufe II ist sechszügig. An unserer Schule sind ca. 100 Lehrerinnen und Lehrer beschäftigt. Zudem bilden wir als Ausbildungsschule jährlich mehrere Referendare und Praktikanten in allen Fächern aus. Unterstützt werden die Lehrkräfte durch drei Sozialpädagoginnen sowie drei Sekretärinnen. Eine Besonderheit der Gesamtschule Iserlohn ist die Unterteilung in zwei Dependancen. Die Jahrgänge 5 und 6 sind in Gerlingsen untergebracht, die Jahrgänge 7 bis 10 sowie die Oberstufe werden am Nußberg unterrichtet.

Unsere Schule ist eine **Ganztagschule**. Der **Unterricht** beginnt täglich um 8.05 Uhr. In der Regel gehen die Schülerinnen und Schüler an vier Tagen (Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag) bis 15.50 Uhr zur Schule, der Dienstag als Konferenztag endet für die Schülerinnen und Schüler zumeist um 12.45 Uhr, spätestens um 13.45 Uhr. Der Unterricht findet im 60-Minuten-Raster statt, so dass kooperative Unterrichtsformen eingesetzt werden können und der Tag ruhiger abläuft.

An den langen Tagen findet nicht nur Unterricht statt, sondern es besteht auch die Möglichkeit, sich in der einstündigen **Mittagsfreizeit** innerhalb der **Offenen Angebote** in den Bereichen Sport und Spiel, Lesen, Kunst und Musik weiter zu entwickeln oder selbstständig Aufgaben zu erledigen.

Zu diesen Zwecken stehen für **Offene Angebote** die Klassenräume, das Selbstlernzentrum, die Spieleausleihe, der Pausenbereich mit Kickern und Tischtennisplatten, die Turnhallen, der Schulgarten und andere Räumlichkeiten zur Verfügung. In den Pausen und Mittagsfreizeiten steht den Schülerinnen und Schülern an beiden Standorten eine **Mensa** zur Verfügung. Neben zwei warmen Mittagsgerichten kann zwischen einem umfangreichen Snackangebot gewählt werden.

Am Mittwochnachmittag und in weiteren Randstunden können die Schülerinnen und Schüler aus einer Vielzahl unterschiedlicher Arbeitsgemeinschaften diejenigen wählen, die ihren Interessen entsprechen. Viele dieser Angebote werden in Zusammenarbeit mit Vereinen aus Iserlohn angeboten. Dabei ist die Teilnahme an insgesamt vier halbjährlichen Arbeitsgemeinschaften für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 8 verpflichtend. Ab dem Schuljahr 2018/19 ist diese Verpflichtung für die Jahrgänge 6 und 8 festgeschrieben. In den Jahrgängen 5, 7, 9 und 10 können alle Schülerinnen und Schüler freiwillig an Arbeitsgemeinschaften teilnehmen. Dadurch soll ein möglichst umfangreiches Interesse geweckt werden.

Jede Klasse wird in der Regel von einem **Klassenlehrer-Team** betreut. Der Unterricht an unserer Schule wird in der Sekundarstufe I grundsätzlich als **Pflichtunterricht** (Deutsch, Englisch, Mathematik, Gesellschaftslehre, Biologie, Physik, Chemie, Kunst, Musik, Sport, Religion, Arbeitslehre, Hauswirtschaft, Technik) und als **Wahlpflichtunterricht** (Französisch, Music, Art & Drama, Naturwissenschaften, Darstellen und Gestalten, Arbeitslehre) erteilt. In der Sekundarstufe II kommen weitere Fächer gemäß der Prüfungsordnung hinzu.

## 3. Bereich Lehren und Lernen

### 3.1. Vielfalt im Unterricht

#### Das heißt für uns:

Wir legen Wert auf die professionelle Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen und sehen dies als Kernaufgabe unseres Lehrerhandelns, da uns jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler wichtig ist.

Mit Blick auf die Lernausgangslage und die Rahmenbedingungen unterstützen wir durch eine große Vielfalt an Lernarrangements zunehmend den Kompetenzerwerb. Ein effektives *classroom management*, Teambildung und Sozialtraining führen zu einem starken Miteinander und sorgen für angst- und störungsfreies Lehren und Lernen.

#### Dafür tun wir:

Aspekt / Bereich	Ist-Stand
Lernarrangements (Vielfalt des Lernens)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsamer Unterricht nach dem Leisen-Modell</li><li>• flexibler Einsatz von Sozialformen und Kooperativem Lernen als Basiskonzept für Unterricht</li><li>• passgenaue Lernstrategien / Arbeitsmethoden</li><li>• zielführender Einsatz digitaler Medien</li><li>• niveaudifferenzierende arbeitsteilige oder arbeitsebene Lernaufgaben</li><li>• Lerntheke, Stationenlernen</li><li>• Hilfsangebote für Schülerinnen und Schüler mit und ohne diagnostiziertem Förderbedarf: Expertensystem, gestufte Lösungshilfen, unterschiedliche Lernzeit (Lerntempoduett)</li><li>• Gestaltung der Lernumgebung</li><li>• Lions Quest-Unterricht (Sozialtraining)</li><li>• professionelle Lehrersprache / Gesprächsführung</li></ul>
sprachsensibler Unterricht	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erstellung, Erprobung und Evaluation von sprachsensiblen Material durch Fachkolleginnen und -kollegen mit Unterstützung der Konzeptgruppe und sprachensible Aufbereitung von Unterrichtsreihen auf der Grundlage von Josef Leisen</li><li>• Neuausrichtung der Vertiefungskurse: Curriculum für 3. Deutsch- und Mathematik-Stunde für sprachensible Unterrichtsreihen</li></ul>
Lernzeiten	<ul style="list-style-type: none"><li>• Förderung der Selbstständigkeit und des eigenverantwortlichen Lernens</li><li>• Verwendung eines Logbuchs in der gesamten SI</li><li>• Projektierung in Jg. 5/6 mit anschließender Evaluation</li><li>• Entwicklung eines Konzepts durch die Arbeitsgruppe "Lernzeiten" (externe Hilfe durch das Projekt „LiGa“ 2016-2019, Vernetzung mit anderen Schulen)</li><li>• Neuausrichtung einer kompetenzorientierten Aufgabenkultur</li></ul>

Lernen mit (digitalen) Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medientage: Projektwochen in den Jahrgängen 7-10 (Schwerpunkt: Einführung in Office-Anwendungen)</li> <li>• Medien- und Methodenkonzept nach Realschule Enger, Heinz Klippert und Brüning / Saum</li> <li>• Einsatz von digitalen Medien im Fachunterricht (z. B. Internet-Recherche, Erstellen von Präsentationen mit Powerpoint, Lernvideos in Lernzeiten)</li> </ul>
-------------------------------	--

### **Da wollen wir hin:**

Guter, vielfältiger Unterricht erfordert verstärkt gemeinsames Handeln. Dies wollen wir durch eine intensivere curriculare und standardisierte Verankerung diverser Lernarrangements erreichen. Kontinuierliche Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote unterstützen die Professionalisierung von kompetenzorientiertem gemeinsamem Unterricht.

Die o. g. Qualifizierung ermöglicht den Fachschaften die Weiterentwicklung der schuleigenen Lehrpläne in Hinblick auf Differenzierungsmöglichkeiten auf allen Ebenen des Unterrichts und die Einbindung geeigneter Diagnoseinstrumente und Lerndokumentation für selbstständiges und nachhaltiges Lernen.

Überarbeitung und Ausweitung des Medienkonzepts auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW.

### **Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:**

Die Fachkonferenzen erarbeiten kontinuierlich die für sie relevanten und erforderlichen Bausteine auf der Basis der zwölf Merkmale guten Unterrichts nach Leisen für einen kompetenzorientierten Unterricht, erproben diesen und evaluieren ihren Erfolg.

Die Auswirkung dieser Arbeit zeigt sich in einer angenehmeren Arbeitsatmosphäre, in besseren Leistungen der Schülerinnen und Schüler sowie in einer größeren Zufriedenheit aller Beteiligten.

Schülerinnen und Schüler sind durch die Arbeit in den Lernzeiten eigenverantwortlicher und selbstständiger.

## **3.2. Output (-Orientierung)**

### **Das heißt für uns:**

Wir legen Wert darauf, dass allen am Schulleben Beteiligten die Möglichkeit zum Vergleich des eigenen Leistungsstandes gegeben wird (inner- & außerschulisch).

Im Kontext der Lernstandserhebung (LS 8) in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik und der Zentralen Prüfung (ZP) in den gleichen Fächern in Jahrgang 10, sollen die auf Landesebene festgelegten Bildungsstandards als fester Bestandteil unserer Kompetenzziele richtungsweisend für unseren Unterricht sein. Gleiches gilt für die zentralen Klausuren in Deutsch und Mathematik (EF) und die zentralen Abiturprüfungen.

Über die extern gestellten Prüfungen hinaus legen wir Wert auf parallele Klassenarbeiten und Klausuren. Weiterhin werden in den modernen Fremdsprachen kursübergreifend mündliche Prüfungsformate eingesetzt.

Die angebotenen Zertifikate in den Fremdsprachen stellen für uns ein weiteres Element der Output-Orientierung unserer Schule dar.

**Dafür tun wir:**

<b>Aspekt</b>		<b>Ist-Stand</b>
Zentrale Prüfungen	LSE	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der notwendigen Kompetenzen innerhalb des regulären Unterrichts</li> <li>• jährliche Auswertung der Ergebnisse und Reflexion über Unterrichtsmethoden und notwendige Förderschwerpunkte</li> </ul>
	ZP 10	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung auf die fächerspezifischen Kompetenzen (Unterrichtssequenz ist verankert im schulinternen Lehrplan)</li> <li>• jährliche Auswertung der Ergebnisse und Reflexion über Unterrichtsmethoden, Förderschwerpunkte, etc.</li> </ul>
	Klausuren D, M am Ende der EF	
	Zentralabitur	
Vergleichsarbeiten	parallele Klassenarbeiten/ Klausuren; mündliche Prüfungen	
Zertifikate	Sprachenzertifikate siehe „Sprache“	

**Da wollen wir hin:**

Auf der Basis eines umfassenden kompetenzorientierten Leistungsbewertungs- und Unterrichtskonzeptes für alle Fächer bereiten wir die Schülerinnen und Schüler entsprechend des bisherigen Verlaufs der Schullaufbahn optimal vor. Dazu nutzen wir verstärkt die LSE und entwickeln Instrumente der Diagnostik zur Evaluation des Lernstandes.

**Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:**

Die Prüfungsformate sind in den Fachkonferenzen Gegenstand von Reflexion und Unterrichtsplanung.

### 3.3. Äußere Differenzierung (individuelle Profilbildung)

#### Das heißt für uns:

Wir legen Wert darauf, der Vielfalt unserer Schülerschaft gerecht zu werden, indem wir eine möglichst individuelle Profilbildung des fachlichen Lernangebots ermöglichen. Im Zentrum stehen dabei das Leistungspotenzial und die individuellen Interessen unserer Schülerinnen und Schüler. Dies geschieht im Kontext unserer Rahmenbedingungen und der verbindlichen Vorgaben. Insgesamt stellt die äußere Differenzierung das Grundgerüst schulischer Bildungsgänge unserer Schule dar.

#### Dafür tun wir:

Aspekt	Ist-Stand
Fachleistungsdifferenzierung in M, E, D, Ch	E, M: E/G ab Jg. 7 D, Ch: E/G ab Jg. 9
WP-Bereich (Leistungs- und Interessendifferenzierung)	NW, F, AL, DuG, MAD
Leistungskursangebot (Interessendifferenzierung)	M, D, E, Bio, Päd, Ge, Ek, Ch
Musikklasse (Interessenschwerpunkt)	Jahrgänge 5 bis 8

#### Da wollen wir hin:

Die Leistungsdifferenzierung an unserer Schule soll den tatsächlichen Leistungsstand abbilden. Dazu gehört ein transparentes Zuweisungssystem und eine differenzierte Leistungsbewertung, die auf der Grundlage offener und durchgängiger Formen der Leistungsbewertung umgesetzt werden. Im Kontext schulischer Beratung gelingt eine die Interessen berücksichtigende Zuordnung.

#### Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Abfragen unter den Schülern und Eltern bestätigen die weitgehend richtigen Kurszuweisungen. Die Ergebnisse der im Bereich der Output-Orientierung vorgegebenen Prüfungs- und Leistungsbewertungsformate belegen die Richtigkeit der zuvor getroffenen Zuweisungen.



### 3.4. (Fremd-)Sprachen

#### Das heißt für uns:

Wir legen Wert auf Sprachsensibilität und Mehrsprachigkeit unserer Schülerinnen und Schüler, um ihre kommunikative und interkulturelle Kompetenz zu erweitern und zu stärken.

Daher ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schüler ein hochdifferenziertes unterrichtliches und außerunterrichtliches Angebot in einem Sprachenschwerpunkt, der ihnen zusätzliche Qualifizierungsmöglichkeiten bietet.

Darüber hinaus sollen den Schülerinnen und Schüler Kulturen nähergebracht werden, um nicht zuletzt ihre Toleranz gegenüber anderen Traditionen zu stärken. Dies soll durch den kreativen Umgang mit Sprache in authentischen Handlungsräumen unterstützt werden.

#### Dafür tun wir:

Aspekt	Teilaspekte	Ist-Stand
Sprachenfolge		<ul style="list-style-type: none"> <li>• ab Jg. 5 Englisch, Englisch bilingual</li> <li>• ab Jg. 6 Englisch bilingual / Französisch (WP)</li> <li>• ab Jg. 8 Latein</li> <li>• ab Jg. 11 Französisch fortgeschritten</li> <li>• ab Jg. 11 Französisch neu einsetzend</li> <li>• ab Jg. 11 Spanisch neu einsetzend</li> </ul>
bilinguales Angebot Englisch	Fach „Cultural Activities“ (Jahrgang 5 und 6)	Schulinternes Curriculum besteht für Jahrgang 5/6
	Fach MAD (Media – Arts – Drama) (Jahrgänge 6-10)	Schulinternes Curriculum besteht für Jahrgang 6-8, Jahrgänge 9/10 sind in Arbeit (Materialsammlung etc.)
	Fach „Social Studies“ (Jahrgang 7, 8, 10)	Schulinternes Curriculum besteht für die Jahrgänge 7/8, Jahrgang 10 ist in Arbeit (Materialsammlung etc.)
Sprachzertifikate	Wettbewerbe und Zertifikate	<p>Englisch:</p> <p>Big Challenge (Jahrgänge 5-9)</p> <p>PET Zertifikat (Förderband in Jahrgang 9, AG und Prüfung in Jahrgang 10, 1.Halbjahr)</p> <p>Wirtschaftsenglisch LCCI (Jahrgang 10, 13)</p> <p>CAE Zertifikat (Vorbereitungs-/ Projektkurs in 12)</p> <p>Französisch: DELF (Jahrgang 10, 13; Vorbereitung in AG, Unterricht bzw. Vertiefungskurs)</p> <p>Türkisch: Tömer (bis C1) in AG (SI)</p>

### **Da wollen wir hin:**

Im Bereich der Fremdsprachen sollen die vielfältigen Angebote erweitert und qualitativ noch weiter ausgebaut werden, um jeder einzelnen Schülerin und jedem einzelnen Schüler individuelle Wahlmöglichkeiten und Perspektiven zu bieten.

Die Fachkonferenzen entwickeln Curricula und Zertifikate weiter und bauen internationale Schulpartnerschaften und Kooperationen auf bzw. erweitern sie.

### **Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:**

Kompetenzorientierte Lehrpläne liegen für die Sekundarstufe I und II inklusive Förderunterricht, bilingualen Schwerpunkt, Projektkurse (CAE etc.) vollständig vor und werden regelmäßig zu Beginn des Schuljahres von den Jahrgangsfachteams evaluiert und modifiziert.

Wettbewerbe und externe Prüfungen werden regelmäßig hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit (Schülerzahlen und Nutzen) geprüft.

Den Schülerinnen und Schüler werden Qualifikationen in allen angebotenen Fremdsprachen ermöglicht.

## **3.5. Förderkonzept**

### **Das heißt für uns:**

Wir legen Wert darauf, unsere Schülerinnen und Schüler mit dem Ziel zu fördern, ihre individuellen Schwächen ab- und die Stärken auszubauen.

Die Verminderung fachlicher Defizite, vor allem in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, schafft verbesserte Grundlagen zum Erlernen weiterführender Lerninhalte. So werden sowohl die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler als auch die Chancen auf den bestmöglichen Schulabschluss gesteigert.

Die Stärkenförderung soll das Interesse der Schülerinnen und Schüler auch im Hinblick auf Themen des außerschulischen Lebensbereiches wecken, mit dem Ziel, ihre Eigenständigkeit und die Fähigkeit zur gesellschaftlichen Partizipation zu steigern.

### **Dafür tun wir:**

<b>Aspekt</b>	<b>Ist-Stand</b>
Förderung zur Behebung von Defiziten <u>und</u> Förderung von Stärken	Jahrgang 5: <ul style="list-style-type: none"><li>• Nichtschwimmer-AG</li><li>• Rechtschreibförderung (LRS) inkl. Diagnostik</li><li>• Förderunterricht Deutsch im Klassenverband differenziert</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderunterricht Mathematik, Deutsch, Englisch für Schülerinnen und Schüler mit erheblichen fachlichen Defiziten (Einzelunterricht)</li> <li>• Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</li> <li>• Förderunterricht Mathematik im Klassenverband differenziert</li> <li>• Mathematik-Förderung in Kleingruppen</li> <li>• Silentium (bedarfsorientierte individuelle Förderung in Kleingruppen)</li> <li>• „Check up“ (individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit herausforderndem Verhalten)</li> </ul>
	<p>Jahrgang 6:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtschreibförderung (LRS) inkl. Diagnostik</li> <li>• Deutsch und Mathematik Förderunterricht im Klassenverband (doppelt besetzt und differenziert)</li> <li>• Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</li> <li>• Silentium (bedarfsorientierte individuelle Förderung in Kleingruppen)</li> </ul>
	<p>Jahrgang 7:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderkurse Deutsch, Mathematik, Englisch</li> <li>• Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</li> </ul>
	<p>Jahrgang 8:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderkurse Mathematik, Deutsch, Englisch, Chemie</li> <li>• Zusätzliche Mathematikförderstunde im Kursverband</li> </ul>
	<p>Jahrgang 9:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderkurse Deutsch, Mathematik</li> </ul>
	<p>Jahrgang 10:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderkurse Deutsch, Mathematik</li> </ul>
	<p>Jahrgang 11:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zusätzliche Deutschstunde (Methodentraining: Leseverstehen Schwerpunkt Sachtexte)</li> <li>• zusätzliche Mathematikstunde</li> </ul>
individuelle Förderung – besondere Projekte	Schüler helfen Schülern

### **Da wollen wir hin:**

Inhalte und Konzepte des Förderunterrichts müssen überprüft, modifiziert und gegebenenfalls an den Regelunterricht angebunden werden. Insbesondere hinsichtlich der Diagnose- und (Selbst-) Evaluationsinstrumente muss eine Weiterentwicklung erfolgen. Damit einhergehend müssen Schülerleistungen in angemessener Weise gewürdigt werden.

Die Schule plant die Verbesserung des selbstgesteuerten Lernens, zum Beispiel durch den Einsatz digitaler Medien.

Sprachsensibler Fachunterricht soll als Aufgabe für alle Fächer weiterentwickelt und curricular verankert werden.

### **Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:**

Fremd- und Selbstevaluation durch die Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler zeigt eine qualitative Verbesserung von Schülerleistungen.

Langfristige Evaluation der Lernstandserhebungen und anderer zentraler Prüfungen als Messinstrument und Nutzung der Daten zur Unterrichtsentwicklung.

Auswirkungen der erworbenen Kompetenzen sind in allen Fächern erkennbar.

## **3.6. Inklusion**

### **Das heißt für uns:**

Wir legen Wert darauf, für alle Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf ein geeigneter Förderort zu sein. Wir begreifen Inklusion als Aufgabe der gesamten Schulgemeinschaft und gestalten sie im Rahmen der personellen und sachlichen Voraussetzungen.

### **Dafür tun wir:**

<b>Aspekt</b>	<b>Ist-Stand</b>
Zieldifferenter Unterricht	Sichten und Erstellen von differenzierendem Material
Unterricht in Doppelbesetzung Zusammenarbeit von Fachlehrern und Sonderpädagogen	entweder Lernzeit, KSST oder Fachunterricht, je nach Verfügbarkeit der Förderlehrer/ innen
Diagnostik und Förderpläne	Förderpläne, Item-Listen (Bereitstellung für folgende 5. Jahrgänge)  Wortzeugnisse

### **Da wollen wir hin:**

Der Materialfundus – abgestimmt auf unsere Lehrwerke – zur Differenzierung im Unterricht soll erweitert werden.

Die Integration aller Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in das Schulleben der Gesamtschule Iserlohn soll verstärkt werden.

### **Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:**

Die Rahmenbedingungen für Inklusion sind so verbessert, z.B. durch Differenzierungsräume, Verkleinerung der Klassengröße, Ausweitung der Doppelbesetzung, Differenzierungsmaterial, Online-Plattform zum Austausch von Differenzierungsmaterialien, so dass es im Unterricht für jede Schülerin und jeden Schüler ein passendes Lern- und Unterstützungsangebot gibt.

Für den Förderbereich Lernen liegt ein Konzept vor, das die Berufsorientierung dieser Schülerinnen und Schüler in den Blick nimmt.

Für den emotional-sozialen Förderschwerpunkt gibt es ein Konzept, welches sowohl die Integration dieser Kinder verbessert als auch die Unterrichtsstörungen minimiert.

## **3.7. Beratung (Lernen)**

### **Das heißt für uns:**

Wir legen Wert auf eine individuelle Beratung von Schülerinnen und Schülern und Eltern. Diese verfolgt zwei wesentliche Ziele: Wir beraten Schülerinnen und Schüler und Eltern bezüglich der individuellen Schullaufbahn sowie der Abschluss- und Berufsorientierung.

### **Dafür tun wir:**

<b>Aspekt</b>	<b>Ist-Stand</b>
Laufbahnberatung	Aufnahmegespräche vor 5. Jahrgang; Bilingualer Schwerpunkt und Musikklassenzuteilung  Beratung spezieller Förderunterricht (LRS, Dyskalkulie)  Beratung WP-Wahl und der Fremdsprache Latein ab Jg. 8  Beratung E- und G-Kursdifferenzierung  Beratung LK-Wahlen 12
Informationsveranstaltungen SI	Elterninformationsabend neuer Jg. 5

	Schnupperunterricht für Grundschülerinnen und -schüler Tag der offenen Tür  Vorstellung der WP-Fächer (Klassen und Elternabend)
Informationsveranstaltungen SII	Elterninformationsabend zur gymnasialen Oberstufe Jahrgangsstufenversammlungen, u.a. zu folgenden Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• LK-Wahlen / Laufbahn</li> <li>• Schulfahrten</li> <li>• Projekte</li> <li>• Versetzungsbestimmungen (Jg. 11)</li> <li>• Abitur-Gelingensbedingungen (Jg. 13)</li> </ul>
Elternsprechtag	Information und Beratung von Eltern und Schülerinnen und Schüler zum Lernstand und zur weiteren Laufbahn
Coaching SII	Lern-Coaching ausgewählter Schülerinnen und Schüler

**Da wollen wir hin:**

Eine gelungene Laufbahnberatung an unserer Schule zeigt sich dadurch, dass Schülerinnen und Schülern im Spannungsfeld von persönlichen Neigungen, individuellen Kompetenzen und Standardorientierung eine transparente und zufriedenstellende Gestaltung der Schullaufbahn gelingt. Ziel ist ein optimaler Abschluss für alle Schülerinnen und Schüler nach individueller Leistungsfähigkeit und beruflicher Zielsetzung.

**Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:**

Die Schülerinnen und Schüler erreichen den angestrebten Schulabschluss unter anderem dadurch, dass sie von den Lehrerinnen und Lehrern an Schülersprechtagen und in Lerncoachings (z.B. in den Lernzeiten) individuell beraten werden.

Instrumente und Verfahren der Lernberatung sind allen Lehrerinnen und Lehrern bekannt und werden professionell eingesetzt.

## 4. Bereich Schulkultur

### 4.1. Pädagogische Projekte

#### Das heißt für uns:

Wir legen Wert auf die Entwicklung sozialer und kommunikativer Kompetenzen zum wertschätzenden und angemessenen Verhalten.

Die pädagogischen Projekte in den einzelnen Jahrgängen dienen dem Aufbau kommunikativer Kompetenzen für den Umgang mit anderen vom Kontaktaufbau bis hin zum Konfliktmanagement. Die Schülerinnen und Schüler können ihr eigenes Verhalten und das anderer reflektieren und ggf. alternative Verhaltensoptionen entwickeln und anwenden.

#### Dafür tun wir:

Aspekt	Ist-Stand
Teambildung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Neue Projekte im Bereich „Klassenbildung“ bzw. teambildende Maßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Iserlohn (erster Durchgang 2017/18)</li><li>• Respektprojekt</li></ul>
Streitschlichter	<ul style="list-style-type: none"><li>• Jährliche Ausbildung</li><li>• Einsatz während der Schulzeit</li></ul>
Fahrten	mehrtägig <ul style="list-style-type: none"><li>• Klassenfahrten</li><li>• Jahrgangsstufenfahrten</li><li>• Kursfahrten</li></ul> eintägig <ul style="list-style-type: none"><li>• Wandertage</li></ul>
Trainingsraumkonzept	<ul style="list-style-type: none"><li>• Besetzung des Trainingsraumes mit Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Schülerinnen und Schülern</li><li>• Stillarbeitsraum</li></ul>
Präventionsberatung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Suchtbeauftragte(r)</li><li>• Einzelgespräche und sozialpädagogische Projekte</li></ul>
Demokratieerziehung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Projekttag „Schule ohne Rassismus“</li><li>• Fahrt nach Buchenwald / Weimar Jahrgang 12</li><li>• Fahrt zum Schulmuseum Dortmund Jahrgang 11</li></ul> <ul style="list-style-type: none"><li>• Anne-Frank-Projekt in den Jahrgängen 9 und 12</li></ul>

### Da wollen wir hin:

Die Anbindung der Projekte an den Unterricht soll verbessert werden. Die Nachhaltigkeit und der pädagogische Nutzen der pädagogischen Projekte werden regelmäßig überprüft, auch im Hinblick auf organisatorische Machbarkeit.

Eine Befragung der Schülerinnen und Schüler durch einfache Fragebögen oder eine Zielscheibe findet unmittelbar im Anschluss an das Projekt statt.

### Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Projekte aus dem Bereich Demokratieerziehung sind im Unterricht verankert und ausgebaut.

Im Verhalten der Schülerinnen und Schüler lassen sich folgende Verbesserungen beobachten: Demokratisch erarbeitete Regeln werden stärker respektiert, es gibt weniger eskalierende Konflikte, Ordnungsmaßnahmen und Konfliktgespräche müssen seltener stattfinden.

## 4.2. Musisch-künstlerischer Schwerpunkt

### Das heißt für uns:

Wir legen Wert auf die Förderung musischer, künstlerischer und darstellerischer Fähigkeiten durch zahlreiche unterrichtliche Angebote (siehe Lehren und Lernen: Differenzierung) und außerunterrichtliche Projekte, um den vielfältigen kreativen Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Somit bieten wir den Schülerinnen und Schüler im Sinne des ganzheitlichen Lernens die Möglichkeit der kreativen Auseinandersetzung mit Inhalten im Unterricht. Gleichzeitig stärken wir damit ihre sozialen Kompetenzen.

### Dafür tun wir:

Aspekt / Bereich	Ist-Stand
Musikklassen	In den Jahrgängen 5 - 8 erlernt jede bzw. jeder ein Instrument. Dazu dienen eine zusätzliche Musikstunde und Instrumentalunterricht. Jede Klasse bildet eine Big Band und begleitet schulische und außerschulische Veranstaltungen musikalisch.
Big Bands	JazzTeens: Aufführungen extern nach Absprache bzw. an Wochenenden usw. JazZination: Aufführungen extern nach Absprache bzw. an Wochenenden usw.
Kultur-veranstaltungen	Kulturabend
	(ggf. Sonderaufführungen intern nach Absprache für andere Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs)
	„music and more“ (Musikabend)
	Musical-Aufführungen des Literaturkurses
Kooperation mit Externen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kooperation mit Jazzakademie Dortmund (Glen-Buschmann-Akademie)</li></ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CD-Produktionen</li> </ul>
Workshops und Fahrten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Probenphase der Musikklassen in Hagen</li> <li>• Workshops EXTRA (Wochenenden in Bad Fredeburg, 2x jährlich)</li> <li>• Probentage am Wochenende</li> <li>• 3-tägiger Bigband-Workshop in Arnsberg in den Sommerferien für Jazzteens und JazZination</li> <li>• Improvisationsworkshops,</li> <li>• Probentage mit externen Dozenten</li> <li>• Musikworkshops mit älteren Schülerinnen und Schüler als Lehrende</li> <li>• Trommelworkshop für Musikklassen und Gesangsworkshops,</li> <li>• Tontechnik-Workshops</li> </ul>
Angebote im AG Bereich	Musik: AG: Gitarren; wechselnde Angebote  Kunst: AG: Theater, Töpfern, wechselnde Angebote
Gebäudegestaltung	<i>cool at school</i> (seit 2018) Kunstkalender mit Schülerarbeiten etablieren Ausstellung von Arbeiten der Schülerinnen und Schüler

### **Da wollen wir hin:**

Die erreichten hohen Qualitätsstandards in diesem Bereich sollen unserer Schule erhalten bleiben. Zu diesem Zweck versuchen wir die Doppelbesetzung im Sinne der Qualitätssicherung in den WP-Kursen „Darstellen und Gestalten“ zu erhalten und die Zertifizierung von Kollegen/-innen zu unterstützen.

Für die künstlerischen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler soll es fest verankerte Präsentationsmöglichkeiten geben, die im Schulalltag wertschätzend wahrgenommen werden.

Es sollen weitere musikalische Projekte für Schülerinnen und Schüler angeboten werden, z.B. Rockbands oder Blasmusikensembles.

### **Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:**

Unsere Schule hat weiterhin einen sehr guten Ruf bezüglich ihres musisch-künstlerischen Schwerpunkts, so dass z.B. die Anmeldezahlen für die Musikklassen hoch bleiben.

Die bereits seit Jahren etablierten kulturellen Veranstaltungen (music and more, Musicalaufführungen und Kulturabend) besitzen immer noch eine hohe Qualität und sind bestens besucht.

Künstlerische Projekte zur Identifikation mit dem Schulgebäude wie *cool at school* finden regelmäßig statt, um Sachbeschädigungen im und am Schulgebäude zu verhindern.

### 4.3. Erzieherische Beratung

#### Das heißt für uns:

Wir legen Wert auf eine individuelle und präventive Beratung von Schülerinnen und Schüler und Eltern mit dem Ziel, das eigenverantwortliche Handeln der Schülerinnen und Schüler zu stärken und sie in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen.

#### Dafür tun wir:

Aspekt	Ist-Stand
Beratung in Problemlagen	Beratungskonzept (Anti-Mobbing)  regelmäßige Sprechstunden und Akutberatung (Angebote speziell s. Raster „Projekte der Sozialpädagoginnen und -pädagogen“)  Einzelgespräche, -beratung (Schülerinnen und Schüler, Eltern)  Beratung in Zusammenarbeit mit externen Partnern
Coaching	Coaching nach Absprache (SII)
Medienscouts	Beratung im Umgang mit neuen Medien
Streitschlichter	Beratung in Streitfällen zwischen SuS
Logbuch	Information und Kommunikation über gemeinsame Regeln und Vereinbarungen zwischen Schule und Elternhaus
Erzieherische Beratung	Elterncafé Gerlingsen (siehe auch Interkulturelle Schule) Trainingsraum (siehe „Pädagogische Projekte“) Stillarbeitsraum

#### Da wollen wir hin:

Die erfolgreiche Beratungstätigkeit soll durch Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote (z.B. Gesprächsführung, Berücksichtigung von Traumatisierung etc.) gestärkt werden.

Das Logbuch wird in seiner Anwendung erprobt, erweitert und regelmäßig überarbeitet.

### Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

Alle am Schulleben Beteiligten kennen und nutzen die vielfältigen Beratungsangebote, so dass sich z.B. in der Schülerbefragung am Ende der Abschlussjahrgänge 10 und 13 eine hohe Zufriedenheit zeigt.

Das Logbuch wird hierbei als etabliertes Kommunikations- und Beratungsinstrument verwendet.

## **4.4. Berufswahlorientierung**

### Das heißt für uns:

Wir legen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler eine realistische Einschätzung ihrer Berufswünsche, Kompetenzen und Fähigkeiten haben und somit eine begründete Entscheidung für ihre berufliche Zukunft treffen können.

#### **A) Sekundarstufe I**

Nach Klasse 8 kennt jeder Schüler und jede Schülerin seine Stärken und Schwächen, sowie die eigenen Kompetenzen. Darüber hinaus werden erste Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern gesammelt.

Nach Klasse 9 hat jede Schülerin bzw. jeder Schüler einen fundierten Plan für die Zeit nach Klasse 10. Alternativen werden in die Überlegungen miteinbezogen.

Nach Klasse 10 geht jeder Schüler und jede Schülerin den individuellen, geplanten Weg in die Zukunft.

### Dafür tun wir:

<b>Aspekt</b>	<b>Ist-Stand</b>
KAoA	Jahrgang 8: Potenzialanalyse JOB-NAVI Märkischer Kreis Schulische Beratung Berufsfelderkundung  Jahrgang 9: Betriebspraktikum
Informationsveranstaltungen	Jahrgang 7 Pack's an  Jahrgang 8: Schulische Beratung Berufsfelderkundung Angebot vor der Klassenpflegschaftsversammlung  Jahrgang 9: Angebot vor der Klassenpflegschaftsversammlung

	<p>Beratung im Rahmen eines erweiterten Elternsprechtages</p> <p>Berufskunde in Arbeitslehre Wirtschaft</p>
Kooperationen	<p><b>Information</b></p> <p>Bundesagentur für Arbeit:  Besuch des Berufsinformationszentrums  Ausgabe des „berufe aktuell“  Weiteres Informationsmaterial</p> <p>Stadt Iserlohn:  Ausbildungsplatzmesse  backstage</p> <p>Sudhaus:  Sudhaus – AG  Betriebsbesichtigungen</p> <p>Andere Betriebe nach Bedarf:  Betriebsbesichtigungen  Experten in die Schule</p> <p><b>Beratung</b></p> <p>Bundesagentur:  Sprechstunden der Berufsberatung</p> <p>Bildungszentrum des Handels:  Berufseinstiegsbegleitung</p> <p><b>Bewerbung</b></p> <p>Bundesagentur für Arbeit:  Hilfestellung bei der Suche nach Ausbildungsstellen und  Bewerbungen</p> <p>Stadt Iserlohn:  Ausbildungsplatzbörse</p>

**Da wollen wir hin:**

Wir wollen alle Schülerinnen und Schüler, insbesondere diejenigen, deren angestrebter Abschluss gefährdet ist, zur Teilnahme an berufsorientierenden Maßnahmen motivieren. Hierfür sollen auch die Eltern stärker eingebunden werden, zusätzliche Kooperationen mit Betrieben gefunden und Bewerbungstrainings mit außerschulischer Unterstützung durchgeführt werden.

Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ sollen zusätzliche Hilfen erhalten, z.B. bei der Praktikumssuche.

### Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:

In der Beratung sind Schülerinnen und Schüler sowie Eltern offen für alle Alternativen. Die am Berufs- und Studienwahlprozess Beteiligten nehmen alle Angebote vorurteilsfrei wahr, so dass z.B. auch ein offener Umgang zwischen Betrieben und Inklusionsschülerinnen und –schüler während des Praktikums besteht.

Eine Zusammenstellung der Werdegänge aller Schülerinnen und Schüler nach Klasse 10 gibt Aufschluss darüber, ob unsere Angebote in allen Bereichen der beruflichen Bildung zielführend sind.

### **B) Sekundarstufe II**

#### Das heißt für uns:

Die Schülerinnen und Schüler überprüfen ihre individuellen Voraussetzungen für ein Studium und lernen die Praxis des Studierens an Hochschulen kennen.

Die Schülerinnen und Schüler bewerben sich zielgerichtet auf die zu ihren Fähigkeiten und Wünschen passenden Ausbildungsplätze und Studienangebote.

#### Dafür tun wir:

<b>Aspekt</b>	<b>Ist-Stand</b>
<b>Besuch von Messen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorveranstaltung zur Ausbildungs- und Studienbörse „Karriere im MK“ (Jahrgang 12)</li><li>• Besuch der Ausbildungs- und Studienbörse „Karriere im MK“ (Jahrgang 12)</li><li>• Besuch der Studien- und Berufswahlmesse „Einstieg“ in Dortmund (Jahrgang 12)</li><li>• Besuch der Hannover Messe (Jahrgang 12)</li></ul>
<b>Informationsveranstaltungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>backstage</i></li><li>• Vorbesprechung zur Informationsveranstaltung der Rotarier (Jahrgang 12)</li><li>• Besuch der Informationsveranstaltung der Rotarier im Parktheater (Jahrgang 12)</li><li>• Wochen der Studienorientierung (Jahrgang 12)</li><li>• Informationsveranstaltungen der Bundesagentur für Arbeit zu bestimmten Berufen</li><li>• Infoveranstaltung Hochschulstart für den Jahrgang 13</li><li>• Seminar „Assessment-Center“</li></ul>
<b>Individuelle Beratung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• monatliche Berufsberatung der Agentur für Arbeit</li><li>• Berufsberatung für den kompletten Jahrgang 12</li><li>• individuelle Beratungsgespräche mit Schülern</li></ul>
<b>Aushänge in der Schule</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aushänge von Studien- und Arbeitsplatzangeboten</li><li>• Aushänge zu Informationsveranstaltungen an Hochschulen</li><li>• Auslegung von Broschüren und Zeitschriften zum Thema Berufsorientierung</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auslegung von Informationsmaterial zum Studium im Ausland</li> </ul>
<b>Praktika</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung der Praktika (Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11)</li> <li>• Betriebspraktikum im Jahrgang 12</li> </ul>
<b>Sonstiges</b>	Lernferien NRW

**Da wollen wir hin:**

Wir wollen zur Verbesserung der Beratung die Arbeit mit dem Studifinder einführen, ein Curriculum Berufsorientierung erstellen und Möglichkeiten des Talent Coachings erproben.

Als weitere Informationsveranstaltung planen wir, dass Hochschulvertreter und Vertreter von Betrieben die Schülerinnen und Schüler über bestimmte Studiengänge und Ausbildungsberufe zu informieren.

**Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:**

Die Schülerinnen und Schüler empfinden die Angebote für ihre berufliche Lebensplanung als hilfreich und bereichernd. Eine Zusammenstellung der Werdegänge aller Schülerinnen und Schüler nach Klasse 13 gibt Aufschluss darüber, ob unsere Angebote in allen Bereichen der beruflichen Bildung zielführend sind.

## **4.5. Interkulturelle Projekte**

**Das heißt für uns:**

Wir legen Wert darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler Interkulturalität und kulturelle Vielfalt als bereichernden Teil unserer sozialen Wirklichkeit erleben und Herausforderungen konstruktiv und sensibel begegnen. Unsere Schülerinnen und Schüler nehmen an interkulturell ausgerichteten Projekten und internationalen Fahrten teil, damit sie ganzheitliche Erfahrungen in diesem Bereich sammeln können.

**Dafür tun wir:**

<b>Aspekte</b>	<b>Ist-Stand</b>
Internationale Schulfahrten	<b>Tagesfahrt nach Liège</b> interessierte Schülerinnen und Schüler aus Jg. 7 - 10
	<b>Polenaustausch</b> jährlicher Schüleraustausch mit der Partnerschule in Chorzow
	<b>Türkeiaustausch</b> projektorientierter Schüleraustausch mit der AKA School Istanbul-Bahçelievler
	<b>Londonfahrt</b> Studienfahrt (London – Shakespeare – Globe Theatre) als verpflichtendes und in das Curriculum eingebundenes und bewertetes Projekt
Partnerschaften	<b>KIZ (Kommunales Integrationszentrum)</b> Elterncafé (Gerlingsen)  interkulturelles Elterncafé (Nußberg)
Beratung	<b>Jugendaustauschberatung (JAB)</b>

**Da wollen wir hin:**

Wir wollen interkulturelle Projekte und Angebote ausbauen, so dass wir Mail-Partnerschaften und andere digitale Plattformen (z.B. *eTwinning*) nutzen. Der Austausch zwischen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern im englischsprachigen und/oder spanischen Raum soll ermöglicht werden. Wir wollen zudem den Austausch mit Frankreich, auch für die Oberstufe, anbieten.

Durch diese Projekte wollen wir uns auf den Weg zur Europaschule machen.

**Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:**

Wir halten dauerhafte schulische Beziehungen zu ausländischen Schulen und führen regelmäßige Sprachfahrten durch und sind Europaschule.

## 4.6. Gesundheit und Umwelt

### Das heißt für uns:

Wir legen Wert auf nachhaltige Förderung der Schülersgesundheit und Entwicklung eines nachhaltigen Umweltbewusstseins und entsprechender Handlungskompetenzen. Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet für uns: ökologische, ökonomische, soziale und globale Aspekte des Schullebens werden erkannt, verknüpft, praktisch umgesetzt, evaluiert und ggf. institutionalisiert.

### Dafür tun wir:

Aspekt	Ist-Stand
Sportangebote / Fahrten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offene Sportangebote</li> <li>• Sport-AGen (z.B. Nichtschwimmer, Turnen, Tanz, Fußball, Inlinehockey, Eishockey, Cheerleading, Badminton, Tischtennis)</li> <li>• Sponsorenlauf</li> <li>• Sportgeräte-Ausleihe</li> <li>• NFL</li> <li>• DFB-Projekt</li> <li>• Schulmannschaften Fußball</li> <li>• Cheerleader</li> <li>• Sportaktionswoche</li> </ul>
Projekte zur Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sucht-Präventions-Woche (Bedarfsorientierte Themenwahl; organisierte Tage mit Ex-Usern zur Suchtprophylaxe)</li> <li>• AIDS-Rallye</li> <li>• Fit u. Gesund-AG</li> <li>• Liebe-Leben (Jg.9)</li> </ul>
Schulsanitäter	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jährliche Ausbildung</li> <li>• Einsatz während der Schulzeit</li> </ul>
Projekte zur Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Müllprojekt</li> <li>• Öko-Fit-AG</li> <li>• Schulgarten-AG</li> </ul>

### Da wollen wir hin:

Wir wollen im Bereich Umwelt und Gesundheit die Voraussetzungen schaffen, um uns als Fair Trade-Schule bewerben zu können.

Die Angebote gesunder Ernährung im Ganzttag sollen erweitert, Projekte zur „bewegten Schule“ verankert und Angebote zum Stressmanagement (in der Oberstufe) ermöglicht werden.



**Daran erkennen wir, dass wir angekommen sind:**

Eine gelungene Gesundheitserziehung an unserer Schule zeigt sich dadurch, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich möglichst gesund ernähren, freiwillig und weitgehend auf Suchtmittel wie Alkohol, Rauchen und Drogen verzichten, Sport und Bewegung als wichtiges Mittel der Gesunderhaltung kennen und nutzen sowie Instrumente eines professionellen Umgangs mit Stress beherrschen.

Eine gelungene Umwelterziehung zeigt sich dadurch, dass unsere Schülerinnen und Schüler konkrete Möglichkeiten zum persönlichen, nachhaltigen (Umwelt-) Verhalten kennen und motiviert sind, diese auch anzuwenden.

Wir sind eine Fair-Trade-Schule.